

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2013 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,
HOMBURG/SAAR (HGB)



1 8 7 8

KARLSBERG



INHALT

Vorwort	S. 4
Lagebericht	S. 7
Jahresabschluss	S. 13
Bilanz zum 31.12.2013	S. 14
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013	S. 16
Kapitalflussrechnung für 2013	S. 17
Anhang	S. 19
Anlagespiegel	S. 20
Angaben zum Jahresabschluss	S. 22
Sonstige Angaben	S. 26
Bestätigungsvermerk des Prüfers	S. 27
Finanzkalender	S. 29
Impressum	S. 32



Christian Weber, Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber

„Mit klarem Fokus auf unsere Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's alkoholfrei setzen wir den Ausbau unserer Marktanteile und die Ergebnisverbesserung unseres Unternehmens erfolgreich fort.“

Sehr geehrte Geschäftsfreunde und Investoren,

wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 unserer Karlsberg Brauerei. In einem nach wie vor herausfordernden Branchenumfeld haben wir unseren Jahresüberschuss um 37 Prozent auf 2,85 Mio. Euro erneut deutlich verbessert und damit die positive Entwicklung der Vorjahre fortgeführt. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der schlechten Witterung im ersten Halbjahr sowie einer signifikanten Biersteuererhöhung in Frankreich rund 7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Neben der deutlichen Verbesserung unserer operativen Ertragskraft haben wir rund 9 Mio. Euro in Produktionstechnik, Energieeffizienz und Marktentwicklung investiert. Gleichzeitig haben wir durch eine weitere Reduktion unserer Effektivverschuldung unsere Finanzkraft gestärkt.

Unser Fokus liegt weiter klar auf unseren strategischen Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's alkoholfrei. Wir sind mit Karlsberg im Kernabsatzgebiet Marktführer, expandieren erfolgreich mit Gründel's alkoholfrei überregional und sind mit MiXery auf einem guten Weg, die Nummer 1 der Biermischgetränke in Deutschland zu werden. Gleichzeitig haben wir unser internationales Geschäft deutlich ausgebaut.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir diese Strategie weiter verfolgen und durch neue innovative Produkte, zusätzliche Potentiale in Deutschland, Frankreich und international erschliessen.

Wir sind daher zuversichtlich, in 2014 unsere Marktanteile weiter auszubauen und unsere operative Ergebnisverbesserung fortzusetzen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS
31. DEZEMBER 2013 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereigruppen in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery, Gründel's (alkoholfrei) in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus werden internationale Handelsketten mit einem dafür entwickelten Handelsmarkensortiment beliefert. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem französischen Biermarkt.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region und Baden Württemberg. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung weiter zu wachsen. MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen, vor allem im Westen und Südwesten sowie Osten Deutschlands. Mit neuen trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll für MiXery der Ausbau als nationale Szene- und Trendmarke gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im Wachstumssegment alkoholfreie Biere ist, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter positiv zu entwickeln.

II. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2013 insgesamt stabil gezeigt, allerdings fiel das Wachstum geringer als in den beiden vorangegangenen Jahren aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,4 %. In den Jahren 2012 und 2011 hatten die Wachstumsraten noch bei 0,7 % respektive 3,3 % gelegen.

Der deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt 2013 in einem weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeld an Dynamik ein. Der Außenbeitrag (Differenz zwischen Exporten und Importen) bremste mit einem negativen Beitrag von 0,3 % das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes.

Der Konsum war wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %. Die deutschen Verbraucher sind zwar nach wie vor preissensibel, jedoch verstärkt das verbesserte Konsumklima den Trend zu Markenprodukten im Lebensmittelbereich, insbesondere im Getränkesektor. Die Themen Qualität, Genuss, Regionalität und Heimat rücken wieder stärker in das Bewusstsein der Konsumenten.

Die Umsätze im deutschen Groß- und Einzelhandel haben sich in 2013 nur geringfügig verändert. Im Einzelhandel lag der nominale Anstieg bei 1,1 %, real war ein Rückgang von 0,4 % zu verzeichnen. Der Großhandel konnte zwar nominal gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen, real gab es allerdings einen leichten Rückgang. Der Gesamtumsatz des deutschen Gastgewerbes lag 2013 nominal um 1,4 % höher.

Der Bierabsatz der deutschen Brauereien sank nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 2013 um 2 % auf 94,6 Millionen Hektoliter. Die hohen wetterbedingten Absatz- und Umsatzrückgänge des ersten Halbjahres wurden trotz eines guten zweiten Halbjahres nicht mehr aufgeholt.

Diese Statistik berücksichtigt dabei nicht das stark wachsende Segment der alkoholfreien Biere, das nach Ergebnissen der Marktforschung in Deutschland Umsatzzuwächse um 11,5 % verzeichnete.

Weitere Impulse erfolgen durch eine erhöhte Auslandsnachfrage. Zudem erobern neue Biere mit Aroma-Hopfen den Markt. Rückläufig ist nach wie vor das traditionelle Gastronomiegeschäft mit Fassbier. Zu den erfolgreich wachsenden Produkten zählen darüber hinaus alkoholfreie Biere, Biermischgetränke und andere innovative Produkte.

Infolge deutlicher Kostensteigerungen haben sich zahlreiche große Brauereigruppen nach langem Zögern zu einer Erhöhung der Abgabepreise im zweiten Halbjahr 2013 entschlossen. Die Karlsberg Brauerei hatte bereits in 2012 eine Preiserhöhung über das gesamte Sortiment erfolgreich umgesetzt.

Geschäftsverlauf

Trotz der schwierigen Marktsituation im ersten Halbjahr und der in 2012 vorgenommenen Preiserhöhung hat die Karlsberg Brauerei ihre Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils im Kernabsatzgebiet Saarland und Rheinland-Pfalz behauptet.

Auch im Bereich der alkoholfreien Biere (Gründel's, Gründel's fresh) ist die Marktführerschaft im Saarland und angrenzenden Regionen mit deutlich positiver Wachstumsdynamik gegeben. Bei den Biermischgetränken behauptete die Marke MiXery national ihre Position unter den Top 3.

Die Absatzentwicklung der Karlsberg Brauerei wurde im Berichtszeitraum durch eine signifikante Biersteuererhöhung in Frankreich zum 1. Januar 2013 negativ beeinflusst. Das Geschäft mit den großen französischen Einzelhandelsketten nimmt einen bedeutenden Anteil am Gesamtabsatz ein.

Ein weiterer Grund für den Absatzrückgang im Gesamtjahr war die schlechte Witterung im ersten Halbjahr 2013. Diese Entwicklung konnte trotz einer positiven Absatzentwicklung in der zweiten Jahreshälfte nicht ausgeglichen werden. Besonders stark gingen die Absätze im inländischen Gastronomiesegment zurück. Bei den Markenprodukten zeigten einzelne Segmente erfreuliche Zuwächse.

Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ging die Karlsberg Brauerei eine Vertriebskooperation mit der Brauerei Bischoff GmbH & Co. KG ein. Die weiterhin im alleinigen Besitz der Familie Bischoff befindliche Privatbrauerei produziert unverändert am bisherigen Standort in Winnweiler als „Biermanufaktur“ eine Vielzahl von Brauspezialitäten für die Heimatregion. Gemäß der Kooperationsvereinbarung übernimmt die Karlsberg Brauerei den Vertrieb der Bischoff-Marken.

Produktion und Beschaffung

Die Karlsberg Brauerei verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit.

Die Beschaffung der für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wichtigsten Wirtschaftsgüter wie z.B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Auf der Beschaffungsseite kam es 2013 insbesondere bei Malz und Dosen zu einer leichten Entspannung der Preise. Dennoch haben sich Rohstoff- und Energiepreise insgesamt auf einem hohen Niveau eingependelt.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2013 betrugen 8,9 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €).

Der Rückgang zum Vorjahreszeitraum begründet sich in den mit der Mittelstandsanleihe im Jahr 2012 mitfinanzierten Marktinvestitionen.

Im Geschäftsjahr 2013 lag der Schwerpunkt auf Kundenausleihungen, Investitionen im Bereich Leergut sowie in technischen Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik, zur Energiekostenreduzierung und Qualitätssicherung, insbesondere in den Bereichen Herstellung, Filtration und Abfüllung. Zudem wurden infolge der mit der Privatbrauerei Bischoff geschlossenen Kooperation Marken- und Lizenzrechte erworben.

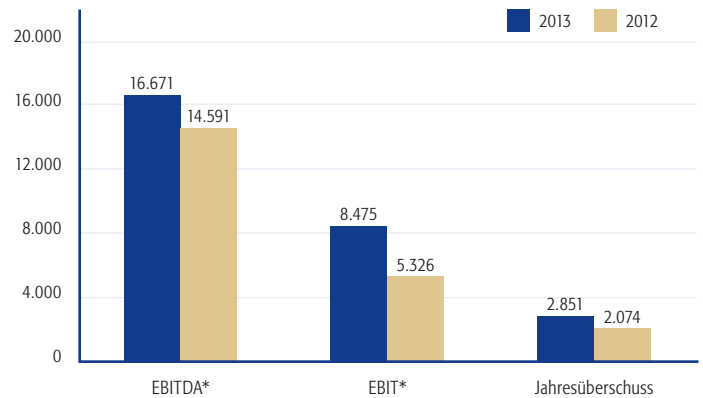
Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in der Karlsberg Brauerei GmbH inkl. Geschäftsführung 385 Mitarbeiter (2012: 397) beschäftigt. Nach weiteren Optimierungen im Produktionsprozess wurde in diesem Bereich Personal leicht reduziert. Die personelle Aufstellung im Vertrieb orientiert sich an den strategischen Markenzielen und der erforderlichen Marktbearbeitung. In der Verwaltung wurden Aufgaben für weitere Gruppenunternehmen übernommen, bei gleichzeitiger Generierung von Dienstleistungserträgen und Hebung von Synergien in der Gruppe.

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurde trotz des Umsatzrückganges ein zufriedenstellender Geschäftsverlauf mit einer operativ deutlichen Ergebnisverbesserung erreicht und damit die Prognose übertroffen.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in T€) haben sich dabei wie folgt entwickelt:



* Bereinigung um den in 2013 enthaltenen Aufwand für Restrukturierung in Höhe von rund 2 Mio. €

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH, deren Zusammensetzung im Anhang näher erläutert ist, lagen im Berichtszeitraum aus den vorstehend bereits beschriebenen Gründen mit 148,4 Mio. € um 7,1 % unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich aufgrund der in 2012 enthaltenen Einmalerträge gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Der Materialaufwand verringerte sich in 2013 um 9,8 % auf 67,4 Mio. €. Das Rohergebnis lag mit 89,6 Mio. € rund 6,7 Mio. € unter Vorjahresniveau (-7,0 %). Der Personalaufwand beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen von rund 2 Mio. €. Infolgedessen stiegen die Personalkosten im laufenden Geschäftsjahr um 0,6 Mio. € (+2,7 %) auf 23,8 Mio. €. Die Abschreibungen gingen um rund 1,1 Mio. € plangemäß auf 8,2 Mio. € zurück.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 51,5 Mio. € um 7,7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Einerseits gingen die variablen Sachaufwendungen infolge des geringeren Umsatzvolumens zurück. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßige Einsparungen realisiert. Darüber hinaus waren im Jahr 2012 Einmalaufwendungen für die Emission der Mittelstandsanleihe enthalten.

Trotz erhöhter Zinsbelastungen und eines leicht gesunkenen Beteiligungsergebnisses sowie der Restrukturierungsaufwendungen lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 3,6 Mio. € rund 27 % über Vorjahr.

Der Jahresüberschuss der Karlsberg Brauerei GmbH stieg im Jahresvergleich um 37 % auf 2.851 T€ (Vorjahr: 2.074 T€). Dieser wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

Finanzlage

Der Cash Flow aus dem operativen Geschäft war positiv und lag mit rund 5,0 Mio. € um 1,0 Mio. € respektive 26 % über dem Vorjahreswert.

Unter Berücksichtigung der Zuflüsse aus Tilgungsleistungen auf Gastronomiedarlehen betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Berichtsjahr -4,6 Mio. € und lag damit 2,6 Mio. € höher als in 2012. Im Vorjahr war der Cash Flow durch den Erwerb von Marken- und Vertriebsrechten negativ beeinflusst worden.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug -5,3 Mio. €, was einerseits auf die Gewinnabführung an die Muttergesellschaft sowie auf laufende Tilgungsverpflichtungen zurückzuführen ist. Die hohe Abweichung in Höhe von -13,7 Mio. € zum Vorjahreswert begründet sich in dem in 2012 enthaltenen Zufluss aus der Begebung der Anleihe in Höhe von 30 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft verringerte sich von 5,4 Mio. € in 2012 auf 0,4 Mio. € im Berichtsjahr.

Zum 31. Dezember 2013 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 17,5 Mio. € zur Verfügung. Zum Stichtag bestand keine Inanspruchnahme.

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und nicht ausgenutzter Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2013 betrug 154,0 Mio. € und lag damit um 5,6 Mio. € bzw. 3,5 % unter dem Vorjahreswert.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 4,2 Mio. € auf 59,3 Mio. €, was zum Teil auf die fortgeführte Bereinigung des Beteiligungsportfolios zurückzuführen ist. Im Berichtszeitraum wurden neben der Ottweiler Brauerei auch die Brauerei Gross verschmolzen.

Das Umlaufvermögen ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € auf 94,4 Mio. € zurück.

Auf der Kapitaleseite lagen die Rückstellungen mit 48,3 Mio. € rund 4,3 Mio. € unter dem Niveau von 2012. Die saldierte Veränderung ergibt sich aus notwendigen Zuführungen und Auflösungen. Wesentlich darin enthalten ist eine Reduzierung der Pfandrückstellung aufgrund einer Aktualisierung der Berechnungsmethode. Der Gesamteffekt ist weitgehend ergebnisneutral, da in nahezu gleicher Größenordnung Pfandforderungen im Umlaufvermögen zu reduzieren waren.

Die Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2013 um 1,3 Mio. € auf 63,1 Mio. € reduziert. In diesem Betrag sind die Verbindlichkeiten aus der Anleiheemission in Höhe von 30 Mio. € unverändert enthalten. Angaben zur Fälligkeitsstruktur sowie zu Besicherungen können dem Anhang entnommen werden.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um einen Prozentpunkt auf 27,7 %. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. €.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft hatten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse vernetzt. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr, als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS Food (International Featured Standards Food) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Erfolgreiche Einführung der in 2014 geplanten Neuprodukte
- Umsatzstabilisierung im französischen Markt
- Synergien aus der mit der Privatbrauerei Bischoff geschlossenen Vertriebskooperation
- Stabile Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Weitere Verbesserung der Ablaufprozesse
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen
- Forderungsausfälle
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.

So stehen der Margenbelastung durch Preisdruck und Entwicklung der Rohstoffmärkte die Optimierung der Abläufe und Hebung möglicher Synergien gegenüber. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Gesamtbeurteilung

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen im Markt gut behauptet. Bestandsgefährdende Risiken traten 2013 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf.

Ausblick

Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % aus, die damit abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums liegen wird. Die Exporte sollen unterdessen mit 4,1 % deutlich stärker zulegen. Für 2015 wird ein Wirtschaftswachstum von 2,0 % erwartet.

Auf dem Arbeitsmarkt wird von einer weiteren Stabilisierung ausgegangen. Bei den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wird im Jahr 2014 ein Anstieg von 2,9 % erwartet, was sich auch auf die Verbraucherstimmung positiv auswirken dürfte. Die Gesellschaft für Konsumforschung (gfk) prognostiziert 2014 einen realen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,5 %.

Hohe Energiepreise, die jährlichen Tarifsteigerungen und eine insgesamt mäßige Biermarktentwicklung werden dazu führen, dass Brauereien in 2014 wie auch in den Vorjahren unter Ertragsdruck stehen. Weiter wachsen wird der Getränkekonsum im Segment alkoholfreier Biere. Ebenfalls positiv entwickeln werden sich innovative Produkte mit neuen Geschmacksrichtungen und Verpackungen.

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2014 sind die Einführung neuer innovativer Produkte, die Erschließung neuer Auslandspotentiale und neue strategische Vertriebskooperationen vorgesehen.

Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an veränderte Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre auch in 2014 fortsetzen wird. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis zwischen 3,0 und 3,3 Mio. € erwartet.

Homburg/Saar, 24. Februar 2014

Die Geschäftsführung

Ulrich Grundmann

Dr. Hans-Georg Eils



JAHRES- ABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013,
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2013,
KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2013

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.794.068,00	4.570
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.690.482,27		11.840
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.099.398,00		10.500
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.242.107,00		10.177
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	748.754,25		685
		29.780.741,52	33.202
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.638.520,18		10.901
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	2.444.842,28		2.785
3. Beteiligungen	938.860,79		929
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.000,00		170
5. Sonstige Ausleihungen	10.607.492,33		10.973
		24.769.715,58	25.758
		59.344.525,10	63.530
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.283.597,23		5.316
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.184.728,20		1.339
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.006.791,28		2.916
		9.475.116,71	9.571
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.630.674,31		20.832
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.676.751,60		50.649
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.251,88		1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.648.532,49		9.368
		84.016.210,28	80.850
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			
		908.196,34	5.385
		94.399.523,33	95.806
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		261.119,50	260
		<u>154.005.167,93</u>	<u>159.596</u>

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL	12.782.500,00		12.783
II. KAPITALRÜCKLAGEN	29.770.500,00		29.770
III. GEWINNRÜCKLAGEN	44.842,00		45
	42.597.842,00		42.598
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.910.048,00		32.066
2. Sonstige Rückstellungen	15.350.952,00		20.451
	48.261.000,00		52.517
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	30.000.000,00		30.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.472.110,63		7.364
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.864.975,83		6.353
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.090.276,35		8.893
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.716.920,12		11.869
davon aus Steuern EUR 1.015.320,68 (Vj. TEUR 1.019)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 15.250,45 (Vj. TEUR 62)			
	63.144.282,93		64.479
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.043,00	2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2013

	2013	2013	2012
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	157.166.612,11		168.940
./. Verbrauchsteuern	-8.739.670,36		-9.235
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	58.777,17		-688
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.517.188,96		12.041
		157.002.907,88	171.058
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.429.964,21		74.770
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.772.416,94		19.140
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 697.803,00 (Vj. TEUR 577)	3.995.283,48		4.006
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.196.431,23		9.265
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.482.361,30		59.177
		150.876.457,16	166.358
8. Erträge aus Beteiligungen	171.870,06		100
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	159.613,75		527
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 96.311,75 (Vj. TEUR 117)	471.063,08		567
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.048.825,93 (Vj. TEUR 2.302)	3.078.818,78		2.354
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	402.465,65		506
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 471.333,40 (Vj. TEUR 744) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 2.644.302,00 (Vj. TEUR 2.473)	6.047.222,65		4.936
		-2.568.322,63	-1.894
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.558.128,09	2.806
15. Außerordentliche Aufwendungen	536.798,00		537
16. Außerordentliches Ergebnis		-536.798,00	-537
17. Sonstige Steuern	170.820,36		195
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.850.509,73		2.074
		3.021.330,09	2.269
19. Jahresüberschuss		0,00	0

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und vor Ergebnisabführung	3.387	2.611
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.599	9.271
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.256	-357
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-97	-1.060
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	33	-225
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-842	1.291
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.308	-7.040
8. Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	-537	-537
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.979	3.954
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	137	1.975
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.515	-5.541
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-556	-3.831
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.106	4.134
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.783	-3.914
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.611	-7.177
17. Gewinnabführung an Gesellschafter	-2.851	-2.074
18. Einzahlungen aus der Begebung der Anleihe	0	30.000
19. Einzahlungen aus der Tilgung von Krediten und Kontokorrenten	197	0
20. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Kontokorrenten	-2.676	-19.514
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.330	8.412
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.962	5.189
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.385	196
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	423	5.385

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand, die Guthaben sowie Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Gezahlte Zinsen	5.576	3.620
Gezahlte Ertragsteuern	0	0



ANHANG

ANLAGESPIEGEL, ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
SONSTIGE ANGABEN, BESTÄTIGUNGSVERMERK DES PRÜFERS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.842.932,62	556.490,00	20.900,00
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.292.997,66	435.406,67	1.150,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	93.060.466,55	694.207,77	4.843.929,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.423.542,16	2.740.377,94	7.709.443,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	684.638,54	644.644,41	0,00
	210.461.644,91	4.514.636,79	12.554.523,43
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.901.249,99	0,00	262.729,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.785.293,94	161.168,50	479.120,49
3. Beteiligungen	933.860,79	10.000,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.000,00	0,00	30.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	13.086.418,08	3.611.754,25	4.133.997,94
	27.876.822,80	3.782.922,75	4.905.848,24
	<u>244.181.400,33</u>	<u>8.854.049,54</u>	<u>17.481.271,67</u>

Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	6.378.522,62	1.272.456,62	332.898,00	20.900,00	1.584.454,62	4.794.068,00	4.570.476,00
409.038,80	47.136.292,70	34.452.746,06	993.065,68	1,31	35.445.810,43	11.690.482,27	11.840.251,60
171.489,90	89.082.234,74	82.560.339,55	2.266.426,67	4.843.929,48	79.982.836,74	9.099.398,00	10.500.127,00
0,00	65.454.476,58	60.246.439,16	4.604.040,88	7.638.110,46	57.212.369,58	8.242.107,00	10.177.103,00
-580.528,70	748.754,25	0,00	0,00	0,00	0,00	748.754,25	684.638,54
0,00	202.421.758,27	177.259.524,77	7.863.533,23	12.482.041,25	172.641.016,75	29.780.741,52	33.202.120,14
0,00	10.638.520,18	0,00	0,00	0,00	0,00	10.638.520,18	10.901.249,99
-22.499,67	2.444.842,28	0,00	0,00	0,00	0,00	2.444.842,28	2.785.293,94
0,00	943.860,79	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	938.860,79	928.860,79
0,00	140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.000,00	170.000,00
0,00	12.564.174,39	2.113.880,92	402.465,65	559.664,51	1.956.682,06	10.607.492,33	10.972.537,16
-22.499,67	26.731.397,64	2.118.880,92	402.465,65	559.664,51	1.961.682,06	24.769.715,58	25.757.941,88
-22.499,67	235.531.678,53	180.650.862,31	8.598.896,88	13.062.605,76	176.187.153,43	59.344.525,10	63.530.538,02

ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert.

Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Die ihr zugeteilten Emissionsrechte sind zum Erinnerungswert erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei der Ermittlung der Mehrwegpfandrückstellung wurde eine Änderung der Berechnungssystematik vorgenommen. Die realitäts- und praxisnähere Methodik berechnet den Rückstellungsbetrag auf Basis der Gebindeumlaufgeschwindigkeit der relevanten Artikel. Die Änderung führte zu einer Verminderung der Bilanzsumme um T€ 6.118 sowie zu einem positiven Ergebniseffekt von T€ 957.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Anteilsbesitz Gesellschaft	Anteil am	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital %	TEUR	Geschäftsjahr 2013 TEUR
Brauerei Becker GmbH, St. Ingbert	100,00	3.775	EAV
Saarfürst Brauerei GmbH, Merzig	99,72	3.269	EAV
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg/Saar	100,00	253	EAV
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig *)	50,00	195	9
Saarfürst GbR, Merzig *)	50,00	842	83
Dubois & Bröcker Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Wadern (31.12.2012) **)	50,00	29	1

EAV: Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

*) Vorläufige Zahlen (vor Gesellschafterversammlung)

***) Die Gesellschaft befindet sich im Liquidationsverfahren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 1.399 (Vorjahr: T€ 1.605) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis und Steuerabrechnungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 15.966 (Vorjahr: T€ 17.553).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 10).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,90 %, eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 %,

eines erwarteten Rententrends von 1,50 %, einer Fluktuation von 3,50 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH.

Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird bis zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt T€ 5.905.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von T€ 5.779, Personalkosten in Höhe von T€ 3.673 sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von T€ 4.059 enthalten. Außerdem werden im Geschäftsjahr Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von T€ 1.382 gebildet.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.713
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.036
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.036
Verrechnete Aufwendungen	82
Verrechnete Erträge	0

Verbindlichkeiten	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1-5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihe	30.000	0	30.000	0
(Vorjahr)	(30.000)	(0)	(30.000)	(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.472	1.250	3.548	2.674
(Vorjahr)	(7.364)	(378)	(3.347)	(3.640)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.865	4.865	0	0
(Vorjahr)	(6.353)	(6.353)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.090	6.534	2.556	0
(Vorjahr)	(8.893)	(6.337)	(2.556)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.717	8.653	2.942	122
(Vorjahr)	(11.869)	(8.399)	(3.387)	(83)
SUMME	63.144	21.302	39.046	2.796
	(64.479)	(21.466)	(39.290)	(3.723)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie konzerninternen Finanzierungen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Erlöse Bier / Biermischgetränke Inland	83.243	87.313
Erlöse Bier / Biermischgetränke Ausland	64.840	72.060
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	3.147	3.078
Sonstige Umsatzerlöse	5.937	6.489
	<u>157.167</u>	<u>168.940</u>

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer.

Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von T€ 663 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

Periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.190 stehen periodenfremde Aufwendungen für die Rückstellungszuführung für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen von T€ 1.382 gegenüber.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 537 handelt es sich um Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

SONSTIGE ANGABEN

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand der angepachteten Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Im IT-Bereich sind sowohl Hardware als auch die SAP-Software geleast.

Ebenso sind weite Teile des Fuhrparks und einzelne Betriebseinrichtungen geleast. Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Zur Abdeckung ihrer Hopfenvorräte wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2013 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	31.12.2013 TEUR
Pachtverträge Gaststätten	6.728
Hopfenvorkontrakte	2.852
Fuhrparkleasing	1.029
Leasing Betriebseinrichtungen	847
Sonstige Dienstleistungen	479
Verträge Bischoff	822
Leasing IT (Hard- und Software)	233

12.990

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten in Höhe von T€ 990 und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von T€ 1.953.

Aus einer im Jahr 2003 mit der Stiftung „Karlsberger Hof“ getroffenen Vereinbarung kann die Stiftung bis zum Jahr 2017 noch bis zu TEUR 2.000 abrufen, wenn die vertraglich festgelegten Maßnahmen durch die Stiftung durchgeführt werden. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden keine Mittel angefordert. Nach Informationen der Stiftung ist auch für die Folgezeit nicht mit größeren Anforderungen zu rechnen.

C. Geschäftsführer

Herr Ulrich Grundmann, Geschäftsführer Vertrieb / Marketing

Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik / Logistik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

D. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden inkl. der beiden Geschäftsführer durchschnittlich 385 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 202, gewerbliche Arbeitnehmer 183).

E. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

F. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, einbezogen. Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg/Saar.

Homburg/Saar, 24. Februar 2014

Die Geschäftsführung

Ulrich Grundmann

Dr. Hans-Georg Eils

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES PRÜFERS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzie-

rungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, 24. Februar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witsch
Wirtschaftsprüfer

Waldner
Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER

FÜR DEN JAHRESABSCHLUSSBERICHT

24. März 2014	Pressekonferenz zum Jahresabschluss
14./ 15. Mai 2014	German Credit Conference Düsseldorf
30. Juni 2014	Frankfurt Bond Conference
4. Juli 2014	Veröffentlichung Rating – 2. Folgebericht
28. September 2014	Zweiter Zinszahlungstermin
30. September 2014	Veröffentlichung ungeprüfter Halbjahresbericht 1. Halbjahr 2014



IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Ulrich Grundmann, Dr. Hans-Georg Eils

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866